

Was früher in der Zeitung stand...

Auf den Informationsfluss wurde von den Medien schon immer sehr viel Wert gelegt, heute durch Rundfunk und Fernsehen, die Tagespresse und größtenteils können Neuigkeiten und Informationen auch über verschiedene Apps erfahren werden.

Lienzer Zeitung

Osttiroler Wochenblatt

Abonnement-Preise: Ein Viertel mit Zustellung bei Post geschickt 2 K. 50 H.; zum Voraus 2 K. — Einzelst. mit Postzusendung 10 Pf. 1. Jahrgang. — Preis für den Jahrgang 20 K. 50 Pf. — Quartalspreis 6 K. 50 Pf. — Einzelst. 10 Pf. — Erscheint jeden Samstag Abends.

Nr. 10

Lienz, Sonntag, den 21. März

1886.

Doch das war früher nicht viel anders, nur dass es keine digitale Informationen gab, aber die Presselandschaft war vielfältig. So gab es auch ausreichende Informationen über alles Wichtig und Interessante. Dafür sorgten – für unseren örtlichen Bereich - hauptsächlich die Lienzer-Zeitung, der Pustertaler-Bote, die Bozner-Zeitung, die Meraner-Zeitung, der Bote Tirol, das Andreas-Hofer-Wochenblatt – um nur einige zu nennen.

Nun hat sich der Chronist einmal die Mühe gemacht, in den diversen Zeitungen zu stöbern, fand darin natürlich Interessantes und Unglaubliches geschrieben – wie die nachfolgenden Zeitungsausschnitte und Berichte zeigen:



..aus dem Dorfe

Vermißt. Seit 19. d. M. wird ein gewisser Raimund Unterluggauer aus Dölsach, gewesener Knecht bei W. v. Guggenberg in Amlach, vermißt. Gut und Noth des Vermißten wurden am Draufser nächst Amlach aufgefunden und wird daher vermuthet, daß der Genannte einen Selbstmord begangen und sich in die Drau gestürzt habe.

Pustertaler Bote v. 6.2.1874

chronik-amlach-almi-zeitungsbrerichte von damals 17072017

Lienzer Zeitung v. 26.10.1889

△ Lienz, 3. Februar. Am 30. v. Mts. Abends wurde in der Nähe der Lienzner-Klause ein beim Holztreiben beschäftigter Tagelöhner von Amlach von einer herabgleitenden Mufel erschlagen und blieb auf der Stelle todt. Der Verunglückte ist verheirathet und Vater mehrer Kinder.

Goldene Hochzeit. Im benachbarten Amlach feierten am 30. v. M. der dortige Stofflerbauer Augustin Unterforcher und dessen Ehegattin Theresie geborne Zauser in voller Rüstigkeit — das Jubelpaar zählt zusammen 154 Jahre — ihre goldene Hochzeit. Die Feier nahm unter Theilnahme der Verwandten und Ortsbewohner einen einfachen schönen Verlauf.

Lienzer Zeitung v. 9.6.1890

Äpfel Schmalzäpfel, Zwieseläpfel, Lederäpfel, schöne Waare, 5 bis 600 Vierling sind zu verkaufen. Auskunft bei Augustin Unterforcher, Stoffler in Amlach bei Lienz.

Lienzer Zeitung v. 20.10.1888

Äpfel, (Schmalzäpfel, Zwieseläpfel, Lederäpfel und Winteräpfel) 7 bis 8000 Kilo sind zu verkaufen. Bei Abnahme des ganzen Quantums Preis pr. Kilo 4 Kr., kleinere Quantitäten pr. Kilo 4 1/2 Kr. Schöne Waare.

Josef Zauser in Amlach.

Lienzer Zeitung v. 10.11.1888

Haltestelle Leisach. Wie wir hören, sind seitens der Gemeinde Leisach Schritte gemacht worden, um nächst Leisach eine Haltestelle der Buxterthaler Eisenbahn zu erzielen. Für den Verkehr zwischen Lienz mit Leisach und Amlach und für die Besucher der hochinteressanten Salizienklamm wäre diese Haltestelle allerdings von Wert. — Auch von der Herstellung eines Steges über die Drau zwischen Amlach und Leisach, ungefähr an der Stelle, wo vor Jahren ein solcher bestanden und trotz wiederholter Vernichtung durch die Drau immer wieder errichtet worden ist, ist die Rede.

Lienzer Zeitung v. 19.4.1897

Das schöne, große, ehemalige 2/3

Manr'sche Landgut in Amlach

25 Minuten von der **Stadt Lienz** in Tirol, dem Bahnhof, Post- und Telegraphen-Station ic. entfernt, mit Gast- und Wirthsgewerbe, Lusthaus, Veranda, Bier-, Schank-, Gemüse- und Obstgärten, einer großen Obstbaum-Allee, eigenem Hausbrunnen, köstlichem Bergwasser, einer Mahlmühle mit bedeutender Wasserkraft, 18 Joch 74 □-Klafter Wiesen, 12 Joch 1070 □-Klafter Acker, 32 Joch 513 □-Klafter Wald ist sammt Fundus instructus wegen Todesfall allsogleich zu verkaufen. Kauflustige finden das Allgemeine über die Schönheit der Lage ic. in den Reisewerken von Beda Weber, Dr. Staffler, Schaubach, Anthor, das Nähere beim Eigentümer mündlich oder schriftlich Wilhelm v. Guggenberg, Gastwirth in Amlach, Post Lienz, Tirol.

Bozner-Zeitung v.30.11.1889

Schadenfeuer. Vergangenen Sonntag 1/2 12 Uhr nachts brannten die unter einem Dache vereinten Wohnhäuser der vulgo Häuser- und Binderbauern in Amlach gänzlich nieder. Das Feuer kam in der Strehütte des erstgenannten Besitzers zum Ausbruche und griff so rasch um sich, daß die Hausbewohner, die schon im Schlafe lagen und das Feuer erst wahrnahmen, als dasselbe bereits das Dach ergriffen hatte, kaum sich noch zu retten vermochten, geschweige denn an eine Vergung von Habseligkeiten denken konnten, die nun auch sämmtliche verbrannten. Die Abbrändler sind in der vaterländischen Affecuranz ziemlich gut versichert. Die Entstehungsurache des Brandes ist bisher in ein noch unaufgeklärtes Dunkel gehüllt und wird es vielleicht der gerichtlichen Untersuchung gelingen, ein Licht in dasselbe zu bringen. Dank der völligen Windstille, die während des Brandes herrschte und dem raschen Eingreifen der Feuerwehren von Leisach und Lienz, sowie der Ortsbewohner blieb das Feuer bloß auf das eine Object beschränkt; bei einigem Winde wäre ein großer Theil des Dorfes in ernste Gefahr gekommen.

Lienzer Zeitung v. 24.8.1889

Amlach, 22. Dezember. (Diebstahl.) In Amlach wurde kürzlich wieder gestohlen: diesmal wieder einem Bauern 140 Kronen. Die „Lienzer Zeitung“ berichtet von einer sicheren Spur. Wäre wohl zu wünschen!

Brixner Chronik v. 25.12.1913

Amlach. (Diebstahl.) Am 11. ds. M. wurde dem Besitzer N. Goller in Amlach während seiner Abwesenheit in der Wohnstube aus den Kleidern ein Geldbetrag von 2000 Kronen entwendet. Als Täter vermutet man einen Handwerksburschen, doch fehlt bisher jede Spur vom Diebe.

Lienzer Zeitung v. 17.10.1913

Wie die „B.-Ztg.“ in ihrer letzten Nummer mittheilt, wird dort ein gewisser Natmund Unterluggauer aus Dölsach, gewesener Knecht bei W. v. Guggenberg in Amlach vermisst. Gut und Rod des Vermissten wurden am Draufser nächst Amlach aufgefunden, und wird daher vermutet, daß der Genannte einen Selbstmord beangene und sich in die Drauf gestürzt habe.

Bozner Zeitung v. 30.10.1889

Lienz, 20. Dezember. (Selbstmord.) Hier erschoss sich in der Nacht des 19. d. M. auf der Straße nach Amlach der in Lienz zuständige, 27jährige und ledige Schlossergehülfe Anton Tschurtschenthaler. Als Ursache des Selbstmordes wird angegeben, daß er ein Verhältnis mit einem Mädchen dazu anknüpfte, ihr angeblich zur Beendigung eines Geschäftes Geld herauszulockern; er habe das Geschäft aber nicht errichtet, und sei, da er auch nichts arbeitete, nicht in der Lage gewesen, das Geld zurückzulassen.

Südtiroler Volksbote v. 22.12.1909

Mit Messern traktierten einander zwei Bauernknechte im Dorfe Amlach bei Lienz. Sie stachen und hieben auf einander los, daß der Eine sehr schwer, der Zweite auch mehrfach verwundet wurde.

Südtiroler Volksbote v. 9.1.1886

Lienz, 21. September. Am 20. d. Vormittags wußte die seit einiger Zeit im hiesigen Spital wegen Irren untergebrachte ehemalige Widdumhäuserin von Amlach einen Moment zu benützen, um aus dem Spital zu entkommen; sie sprang in aller Eile in die in der Nähe fließende Isel und konnte nicht mehr gerettet werden. Der Leichnam wurde bis heute nicht gefunden.

Südtiroler Volksbote v. 29.9.1880

Verzeichniß

der Schüler, welche am Ende des Schuljahres 1871 die Maturitäts-Prüfung hier bestanden haben mit Angabe des gewählten Berufes.

- Friher Josef, von Untertilliach, Theologie.
- Gritsch Josef, von Längenfeld, Theologie.
- Haid Cassian, von Dez, Theologie.
- Höllwarth Johann, von Schwarz, Theologie.
- *Kathrein Josef, von Fiß, Theologie.
- *Lager Adalbert, von St. Martin in Passeier, Medizin.
- Maas Eduard, von Brigen, Technik.
- Mitterer Ignaz, von St. Justina, Theologie.
- Mösl Thomas, von Navis, Theologie.
- *Perathoner Wilhelm, von Brigen, Philosophie.
- Brünster Franz, von Bruned, Theologie.
- Sandholzer Ferdinand, von Feldkirch, Theologie.
- Schöck Werner, von Brigen, Philosophie.
- Taschler Josef, von Toblach, gestorben.
- Toldt Anton, von Bruned, Philosophie.
- *Unterforcher Augustin, von Amlach, Philosophie. → war ein seinerzeitiger Stoffler-Sohn
- *Fuchs Peter, Privatist, Theologie.

Das Warenlager einer Diebin entdeckt. Aus Lienz wird berichtet: Am 30. Juli wurden aus der hiesigen Pfarrkirche zwei Bodendecken und vor zirka 6 Wochen in Amlach aus der Kirche eine Bodendecke von höherem Werte entwendet. Dem Gendarmerie-Bezirksmeister Alb. Ploner des Bezirkspostens Lienz gelang es durch eifrig gepflogene Erhebungen, den Kirchendieb in der Person einer älteren vorbestraften Frauensperson aus Mölktal festzunehmen. Bei der spät abends vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden bei der Person eine Unmenge Gegenstände vorgefunden, welche von einer ganzen Reihe in letzter Zeit in der hiesigen Gegend vorgekommenen Diebstählen herrühren. Die hiesige Bevölkerung ist froh, daß einer solchen Eigentumsgefährlichen das Handwerk gelegt wurde.

Tiroler Bote v. 8.8.1917

* Diese Schüler haben die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Prospect von Amlach. Aus der J. G. Mähl'schen Buchdruckerei in Wien ist soeben ein sehr geschmackvoll zusammengestellter und typographisch sorgfältigst ausgeführter Prospect über die voriges Jahr entstandene „Pension-Amlacherhof“ des Herrn Mayr in Wien-Amlach hervorgegangen. Der Prospect bringt reizende Ansichten des Stablissemments, sowie Situations- und Grundriss-Skizzen desselben, nebst einer anziehenden Beschreibung der vorzüglichen Lage Amlachs als Station für längeren Aufenthalt vom beginnenden Frühjahr bis zum späteren Herbst. Wir wünschen dem für die Entwicklung des Sommerfrischen- und Fremdenwesens in unserer climatisch so bevorzugten Gegend sehr wertvollen Unternehmen wiederholt den besten Erfolg.

Lienzer Zeitung v. 3.4.1897

Neuer Verein. In Amlach, polit. Bezirk Wien, hat sich ein Verschönerungsverein gebildet, dessen Statuten von der k. k. Statthalterei zur Kenntnis genommen worden sind.

Lienzer Zeitung v. 7.3.1903

Neue Brücke. Der Verschönerungsverein Amlach hat bei der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft die Anzeige erstattet, daß er beabsichtige, auf Grundparzelle 638 der Stadtgemeinde Wien in der Richtung zum Südbahn-Wächterhaus Nr. 103 hin eine fahrbare Brücke mit 2.75 m Lichtweite, über den Draußluß zu erbauen und das Ansuchen gestellt, hiezu die wasserrechtliche Genehmigung zu erteilen. Ueber dieses Ansuchen findet Dienstag den 10. März l. Js. 3 Uhr nachmittags die commissionelle Verhandlung statt.

Lienzer Zeitung v. 7.3.1903

Verloren wurden

3 Nummerier-

Schlageisen

493

1 — 3 — 4

am 20. ds. M. auf dem Wege Tischlerei Winkler, Amlach, Draupark, Draubricke, Bahndurchgang, Feldweg zum Neubau Strobl.
Finder wird um Abgabe in der Tischlerei Winkler, Amlach oder Gendarmerie gebeten.

Lienzer Zeitung 24.6.1939

chronik-amlach-almi-zeitungsbrerichte von damals 17072017

— **Lienz, 20. Mai.** Wir sind jenen unserer verehrten Leser, welche nicht das zweifelhafte Glück genießen, „Wier-Vereins-Interessenten“ zu sein, eine genauere Aufklärung über die in der letzten Nr. berührte Stauwehrangelegenheit schuldig.

Zur Ableitung der beiden Wieren über Leisach und Amlach wurde nach der 1882er Ueberschwemmung, welche den alten Leisacher „Abfall“ fortriß, eine neue Stauwehr erbaut, deren Kosten zum Theil aus dem Regulirungsfonde gedeckt wurden, wozu aber auch billiger Weise die beiden Wier-Vereine einen Concurrenz-Beitrag zu leisten haben. Dieser Beitrag wurde ursprünglich festgesetzt, später aber durch percentuelle Mehrforderungen der Bauführung alterirt. Da diese Mehrforderungen einer Verbesserung des Wehrbaues zu Gute kamen, so wurden sie auch bis zu 15% genehmiget. Nun aber verlangt die Bauführung (Südbahn) bedeutend mehr. Dies der erste Anstand in der Rechnung. Der Zweite besteht darin, daß den Wier-Vereinen ein unverzinsliches Darlehen von 2000 fl. gewährt wurde, welches sie aber nie erhielten und das auch nicht verrechnet erscheint, obwohl sie die erste Rate schon zurückbezahlt haben!

Bei diesen Umständen konnten die Vereine keine der Rechnungen, welche ihnen bisher vorgelegt wurden, anerkennen und mußten sie die Zahlung des Concurrenz-Beitrages so lange verweigern, bis die richtige Rechnung gelegt sein wird.

In Folge der (in der letzten Nr. mitgetheilten) angedrohten Maßregeln fanden am letzten Sonntag General-Versammlungen beider Vereine statt, welche ihre Geneigtheit zur sofortigen Zahlung des ganzen Concurrenz-Beitrages aussprachen, wenn nur früher eine Rechnung vorgelegt wird, welche sie als richtig anerkennen können. In diesem Sinne wurde eine Eingabe an die Behörden gerichtet. Die angebrohte Sperrung der Wasserableitung von der Stauwehr ist unterblieben. Es war dies wohl vorauszusehen, da die Wieren nicht nur die interessirten Gewerke treiben, sondern auch die Stadt und die Dörfer Amlach und Tristach mit Ritschenwasser versehen, und sich Niemand die Verantwortung für die Folgen eines Wasser-mangels im Falle eines Brandes aufbürden konnte. Von diesem Gesichtspunkte aus mußte schon die bloße Androhung sehr befremden und zwar um so mehr, als die Behörde zur Hereinbringung der Forderung die ersten Firmen von Wien heranziehen konnte, und sich die Zahlungsweigerung auf keinen Trog, sondern nur auf das gewiß billige Verlangen nach einer richtigen Rechnung stützt. Hoffentlich wird die Angelegenheit, die viel Wasser aufwirbelt, nun in Bälde geordnet werden.

Lienzer Zeitung v. 23.5.1886

Amlach bei Lienz, 30. Juni. (Feuer.) Heute Früh nach 3 Uhr gabs Feuerlärm in unserm Dörflein. Als bald erschollen auch die Sturmglocken der umliegenden Ortschaften. Es strömten Leute von allen Seiten herbei. Es brannten ein Wohn- und ein Futterhaus in hellen Flammen auf, bald ergriff das Feuer auch noch das nebenstehende Haus sammt Dekonomiegebäude, also 4 Häuser ein Raub der Flammen! Bis 6 Uhr ward der Brand bereits gelöscht. Dank der herbeigeeilten Hilfe von allen Seiten!

Südtiroler Volksbote v. 7.7.1875

Todesfall. In Amlach bei Lienz ist vorgestern eine in ganz Pustertal und weit darüber hinaus bekannte und hochgeschätzte Frau, die Besitzerin des Amlacherhofes, Frau Fanny Witwe Mayer, geborene Schreyer, nach langem Leiden im 73. Lebensjahre verschieden, und hiemit ihrem vor wenigen Monaten ihr im Tode vorangegangenen Gatten rasch nachgefolgt. Schon als Rosenwirtin in Lienz genoß die Verstorbene den wohlbegründeten Ruf einer vorzüglichen Wirtin, die es ausgezeichnet verstand, ihren Gästen ein behagliches Fremdenheim zu schaffen und sie wie zur Familie gehörig zu betrachten, so daß man sich dort sehr wohl fühlte und immer wieder gerne zur Frau Mutter Mayer zurückkehrte. Im Amlacherhofe in Amlach setzte sie diese ihr allgemein anerkannte Tätigkeit fort und auch dieser von ihr musterhaft geleitete Gasthof erfreut sich großer Beliebtheit bei den Fremden, von denen gar manche als Stammgäste sich dort niederließen und immer wieder zum Sommeraufenthalte sich einsanden. Man war eben bei Frau Mayer in jeder Richtung gut aufgehoben und die Verstorbene wußte ihre Gäste auch durch die Aufmerksamkeit, die sie ihnen schenkte, zu fesseln und ihnen den Aufenthalt im Amlacherhof angenehm zu machen. Von stattlicher Figur und einnehmendem Aussehen, ja in ihrer Jugend eine bekannt schöne Frau, stand sie ihrem Hauswesen in mustergiltiger Weise vor, war lebenswürdig und freundlich mit den Bauern und Herren und gehörte zu jenen Pustertaler Wirtinnen, die in ihrer Eigenart einen speziellen Typus bildeten und in der jüngeren Generation nur mehr spärlich anzutreffen sind. Darum war Frau Mutter Mayer auch allgemein beliebt und geachtet, und die Kunde von ihrem Tode wird alle ihre Bekannten schmerzlich berühren. Möge ihr nach des Lebens Mühen und Plagen die Erde leicht sein!

Bozner Nachrichten v. 2.6.1908

(Unterstützungen und Anweisungen.) Der Landesauschuß hat der Gemeinde Gattling zu Schutzbauten 900 fl., der Gemeinde Unterpettinau 333 fl., der Gemeinde Canal San Bovo 300 fl., der Gemeinde Innichen 200 fl., den Abbrändlern von Binte Tazzino die Unterstützung von 1000 fl., dem Brandversicherungsagenten Bellizari in Tione, eine Remuneration von 20 fl., dem Schießstande in Zug einen Betrag von 7 fl., dem Schießstande in Amlach 10 fl., für Anschaffung von Ausstattungen auf Schießständen 600 fl. bewilligt; ferner hat derselbe verschiedenen Spitälern an Krankenverpflegskosten den Betrag von 295 fl. 8 kr., den Abbrändlern Johann Faller und Maria Wieland in Ellen, Bezirk Bruneck, die Entschädigung

Südtiroler Volksbote v. 8.8.1876

War eine Galitzenschmied-
Tochter - Müller

Schadenfeuer. Am 16. ds. abends halb 9 Uhr kam im H. v. Wuggenberg'schen Gasthause in Amlach (Bez. Lienz) ein Kaminbrand zum Ausbruch, der bei der Nähe des Futterhauses leicht verhängnisvoll hätte werden können. Durch das rasche Eingreifen der Haus- und Ortsbewohner wurde der Brand jedoch schnell gelöscht. —

Südtiroler Volksbote v. 24.12.1889

Amlach. Brand. Am Mittwoch, den 22.änner, in den Vormittagsstunden brach im Wirtschaftsgebäude der Martha Sauerer vlg. Strickerhof in Amlach, ein Großfeuer aus, welches das Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Die vorhandenen Futtermittel sind alle verbrannt. Das Vieh konnte bis auf zwei Schweine gerettet werden. Personen sind beim Brande nicht ums Leben gekommen. Die Feuerwehren aus Lienz, Leisach und Tristach sind mit ihren Löschzügen ausgerückt. Das neben dem Wirtschaftsgebäude befindliche Wohnhaus blieb unversehrt.

Amlach. Unfall. Erwin Meyer, Wagnersohn, 13 Jahre alt, brach sich beim Schilaulen den linken Unterschenkel. Seine Ueberführung in das Kreiskrankenhaus Lienz mußte veranlaßt werden.

Lienzer Zeitung v. 25.1.1941

Tertiarrinnen, Brigen.

277

Filiale zu Birgen.

Gertrud Penz, Matrei 69; Prf. 05, Vorsteherin.
Kassiana Lehner, Brigen 74; Prf. 94, Lehrerin.
Regina Widmer, Windischmatrei 64; Prf. 85.
Benedikta Nischler, Tschars 65; Prf. 95.
Seraphina Gasser, Algund 92; Prf. 17.

Filiale zu St. Andrä.

Ignatia Ladstätter, St. Veit (Def.) 73; Prf. 99, Vorsteherin,
Lehrerin.
Bonaventura Wehhofer, Heimsfeld 64; Prf. 92.

Filiale zu St. Johann in Ahrn.

Helena Kuen, Längensfeld 81; Prf. 07, Vorsteherin.
Ludovika Insam, St. Christina (Gröden) 74; Prf. 01, Lehrerin.
Pia Mittich, Toblach 75; Prf. 07.
Angelika Schmid, Obervintl 84; Prf. 10.

In der Diözese Orient.

Filiale zu Tiers.

Syazintha Müller, Amlach 87; Prf. 14, Vorsteherin.
Bona Stubenruff, Meransen 82; Prf. 10.
Fidelis Hofer, St. Peter (Ahrn) 91; Prf. 16.

Im Militär-Krankendienst (Epidemiespital Innsbruck) stehen:

Floriana Riepler, Windischmatrei 65; Prf. 87.
Marianne Albrecht, Stachau (Böhmen) 76; Prf. 98.
Vinzentia Rainer, Windischmatrei 79; Prf. 04.

Im ganzen 62 Professschwestern.

Zur Reise- und Gasthof-, Geschäfts- und



Fremdensaison Verkehrs-Anzeiger

Erscheint von Mitte Mai
bis Mitte September.

19. Jahrgang.

Dritter Bogen zum „Pustertaler Votum“ Nr. 32 (58. Jahrgang); Bruneck, 7. August 1908.

Amlach bei Trient,

700 Meter über dem Meere.

Amlach, Dorf, Gemeinde und Pfarrramt, südlich von Trient am rechten Drauser, auf ebenen Wiesenwegen bequem in 20 Minuten vom Bahnhofe Trient erreichbar, am westlichen Ende einer mehr als drei Stunden langen und drei Viertelstunden breiten Talebene, unmittelbar am Fuße der kühnen Dolomitenmassen des „Spitzkofels“ (2740 Meter) und des dunkelbewaldeten „Rauchenkofels“ gelegen, ist durch seine klimatischen Verhältnisse besonders ausgezeichnet; das Klima vereint die Frische der Alpen mit der Milde einer südlichen Lage. Zum Aufenthalte eignet sich daher schon die Zeit von anfangs Mai, wo der Erholungsbedürftige die südlichen Winterkurorte zu verlassen beginnt, aber noch nicht die hochgelegenen Sommerfrischen aussuchen kann. Die reichlichen Felsenquellen des nahen Rauchenkofels speisen die neuangelegte Hochdruckwasserleitung und versehen jedes Haus in Amlach mit einem vorzüglichsten, gesunden Trinkwasser. Ein Frühjahrsaufenthalt in Amlach bietet einen angenehmen Uebergang zu jenem in die Sommerfrische Hochpustertals und dergleichen Höhenkurorte und eignet sich besonders auch als Erholungsstation nach Baderkur. Der Hochsommer bringt unter dem Einflusse des Eishauches der Tauerngleitender keine sengende Wärme und selbst an heißen Tagen bildet der die Dertschaft völlig umrahmende Fichten- und Tannenwald eine stets geöffnete kühle Luftschicht. Vom Wiesenparke führt eine schattige Allee zu den teils ebenen, teils langsam ansteigenden Waldspaziergängen. Auf diesen gelangt man bequem in 30 Minuten (auch Fahrweg) zu dem ob seiner romantischen Lage bekannten „Tristachersee“ (Bade- und Kahnfahrtgelegenheit) und in 15 Minuten zur „Salzengklamm“, einer eine Stunde langen Felsenklamm am Fuße des „Spitzkofels“ mit imponierenden Wasserfällen, Felsenengen und Waldpratzen. Die Umgebung bietet zahlreiche größere und kleinere Ausflüge, welche eine Menge Verbindungen und Kombinationen untereinander zulassen. Höchst interessante Dolomiten Touren in nächster Nähe bieten der Spitzkofel (Eiderhütte des Oesterreichischen Touristenklub) und die Vaserzgruppe (Leitwitzerhütte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines). Ausgangspunkt zu verschiedenen Hochgebirgstouren, als Großglockner, Großvenediger, Hochschneeberggruppe etc. 20 Minuten von der Schnellzugstation Trient entfernt, liegt das beliebte Familienheim Hotel und

Pension Amlacher-Hof. Beliebtetes Familienheim für längeren Aufenthalt inmitten eines ausgedehnten, schattigen Ob- und Wiesenparkes gelegen, rings von Getreidefeldern, Wiesen und Nadelwald umgrenzt, in gänzlich staubfreier, windgeschützter, vollkommen ruhiger Lage, wodurch sich der Aufenthalt zu einem besonders bevorzugten gestaltet. Saison Mai bis Oktober.

Alpine u. andere den Fremdenverkehr betreffende Nachrichten.

— Von der Post. Am 1. August trat in St. Jakob im Ahern, politischer Bezirk Bruneck, eine l. k. Postablage mit der Benennung St. Jakob im Ahern ganzjährig in Wirksamkeit, die mit dem zuständigen l. k. Post- und Telegraphenamte Steinhaus durch den ganzjährig verkehrenden Landbriesträgerkurs verbunden wird. Dem Postbezirke der neuen Postablage gehören an: 1. als Ortsbestellbezirk St. Jakob im Ahern und zwar: a.) mit täglicher Postbestellung, Sonntag ausgenommen: Schulhaus, Körber, Oberlacher, Obermair, Niedermair, Widum, Unterstein, Unterstein-Zuhause, Wiese, Brunn, Tischler, Kuhlehen, Untergruber, Rothreiner, Unterlacher, Neuhaus, Kropfmer, Acherezhause, Seeder und Kalthaus. b.) mit wöchentlicher zweimaliger Postbestellung (Dienstag und Freitag): Spizler, Oberholzenzer, Niederholzenzer, Lugner, Flagen, Egge, Döbner, Lantaler, Kammerlander und Wollbacher: 2. als Außenbezirk: Mit gelegentlicher Bestellung: Niederkereschbaumer, Oberkereschbaumer, Matziler, Niederhöbner, Oberhöbner, Ebmer und Mauerberger. Mit dem Zeitpunkte der Errichtung der Postablage wird St. Jakob im Ahern dem l. k. Post- und Telegraphenamte Steinhaus im Ahern zugeteilt. Am 1. August trat in Kasern politischer Bezirk Bruneck, eine l. k. Postablage mit der Benennung Kasern für die Zeit vom 1. Juli bis 10. September jeden Jahres in Wirksamkeit, die mit dem zuständigen l. k. Post- und Telegraphenamte Prettau durch die zwischen Steinhaus und Prettau-Kasern verkehrende Omnibusfahrt verbunden wird. Dem Postbezirke der neuen Postablage gehören an: a.) als Ortsbestellbezirk: Das Hotel Kasern, und zwar mit täglicher Zustellung, Sonntag ausgenommen. b.) als Außenbezirk: Mit gelegentlicher Zustellung die Einzelhöfe Lengler und Langacker und die Rote Dreißiggrütze, die Lenkschöthütte, die Neuen-Gersdorferhütte und die Birmlüdenhütte.

— Der Fremdenverkehr in das Antholzerthal war im ganzen Monat Juli ein sehr reger, besonders zum Antholzer Wildsee-Hotel, welches schon seit anfangs Juli ständige Sommergäste hat. Das reizend gelegene Hotel und Bad „Waldfriede“ (Stampferbad) ist gut besetzt und lebt man dort bei mäßigen Preisen sehr gut. Dieser Punkt verdiente mehr Beachtung. Bad „Salomonsbrunn“ ist schon lange besetzt, behält sein altes vorzügliches Renomee in jeder Beziehung. Auch der Touristerverkehr im Tale ist ein guter nur eine bessere Kommunikation im oberen Teile des Tales wäre zu wünschen.

— Telephon in Niederdorf und Prags. Feuer zum ersten Male sind Bad Altprags, Bad Neuprags, Wildsee-Hotel, Gasthof Brückle am Fuße des Dürenstein und Bad Raistatt mit Niederdorf, Toblach, Junichen, Landro, Schludersbach, Ampezzo untereinander telephonisch verbunden.

— Abstürze in den Alpen. Kondukteur Rudolf Falger ist im Bannatal beim Edelweißsuchen abgestürzt und blieb tot. — Maler-gehilfe Johann Hoffmann aus Obrau ist im Zeltale beim Edelweißsuchen abgestürzt, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. — Der Glasmaler Otto Neumaier aus München stürzte von der Jocheralm ab und blieb tot liegen. — Die Leiche des Touristen Gustav Boch aus Dresden wurde unter großen Schwierigkeiten und unter Rithilfe von Militär aus Hall geborgen. Der Leichnam lag 350 Meter tief am Rodrabhang des Bettelwurzes. — Von der Weißen Wand nächst der Alpe Gschlöß in den Zeltal Tauern stürzte der Student der Medizin Fritz Fahr aus Straßburg ab. Er ist tot. — Der Münchner Tourist Schuler stürzte vom Lienzner Unholden bei der Gratwanderung ungefähr 15 Meter tief ab, hielt sich aber in einer Felsennische fest und wurde von Gefährten gerettet. Schuster ist leicht verletzt. — Drei Münchner Touristen und eine Dame aus Augsburg unternahmen eine Tour auf den Kraxentrager. Als sie eine schwierige Stelle passierten, gingen Steinschläge nieder, durch welche alle vier Personen erhebliche Verletzungen erlitten. — Im Valsertale stürzte der Landwirt Hans Mayer über einen 20 Meter hohen Felsabhang hinab und blieb tot liegen. — Am Watzmann ist oberhalb St. Bartholomä der Oberstleutnant Friedrich des bayerischen Infanterie-Regimentes abgestürzt. — Drei Schweizer-Touristen sind vom Tristgletscher abgestürzt. Vom Tristhotel waren die Leichen mit dem Fernrohr sichtbar. Die Namen der Verunglückten sind unbekannt.

Pusterthaler Fremdenblatt.

Beilage zur „Lienzer Zeitung“ Nr. 25.

Die Galizenbach-Klamm bei Lienz.

Von Ignaz Linder.

Und es wället und siebet und brauset und zischt —
Schiller.

Unter den Natur-Wundern der Lienzer-Gegend ist in jüngster Zeit die Galizenbach-Klamm häufig genannt worden. Schon vor mehreren Jahren hat man vom Galizenschmied bis zum zweiten Wasserfall einen Steig graben lassen, um diese Sehenswürdigkeit allgemein zugänglich zu machen. Die Stadt Lienz ließ voriges Jahr einen Fußweg durch die ganze Schlucht herstellen, zunächst um den Technikern zu ermöglichen, das Project eines Weges hinter den Rauchkofel, wo die Stadt große, schlagbare Waldungen besitzt, aufzunehmen. Im vorigen Herbst hat der Galizenbach dem Fußweg arg mitgespielt, so, daß der Besuch der Klamm erschwert, für weniger gute Geher sogar wieder unthunlich gemacht war. Das Publikum dankbar für jede Sehenswürdigkeit, die man ihm erschließt, hat von der Klamm allsobald Notiz genommen und sie wurde ziemlich häufig besucht. Die Reisebücher bemächtigten sich dieses Ausfluges und es ist die Erwartung berechtigt, daß der Besuch der Klamm heuer schon eine namhafte Steigerung erfahren wird. Dieser Aussicht hat auch die Stadt Lienz Rechnung getragen und die Ausbesserung des Weges und Herstellung eines bequemen für Jedermann, nicht nur für Schwindelfreie, geeigneten Zuganges angeordnet, eine Ausführung, mit welcher Schreiber dieser Zeilen ehrenvoll betraut wurde. Der Stadtvertretung möge an dieser Stelle der Dank für ihre verständnisvolle Bereitwilligkeit, eine Schönheit der Gegend zu erschließen, ausgesprochen, mir aber gestattet werden, dem verehrten Leser eine kleine Skizze der Klamm zu liefern.

Der Weg dorthin kann von Lienz aus über Leisach oder Amlach genommen werden. Bei Benützung des ersteren Zuganges kann man bis zum Viadukt der Eisenbahn außerhalb Leisach auch fahren. Dort zweigt von der Pusterthaler Reichsstraße ein Fußweg links ab und über einen Steg der die mürrische Drau überbrückt, gelangt man zum Galizenschmied am Eingange in die Klamm. Ueber Amlach erreicht man diesen am rechten Draufer durch niedriges Gehölz auf gutem Fußweg; auch kann man auf dem Gange die nicht uninteressante Stauwehr an der Drau berühren, durch welche die zwei Wasserkanäle der Leisacher- und Amlach-Triftacher-Bier mit Wasser gespeist werden. Beim Galizenschmied vereinigen sich alle Wege.

Hier wo das Donnern des Baches an unser Ohr dringt, wo das von mächtigen Felsenwänden gebildete Eingangsthor sich aufbaut, über welchem vom Lustzuge leise bewegte Bäume und Sträucher wehen und grüben, wollen wir eine kleine Rast machen und uns vom Mei-

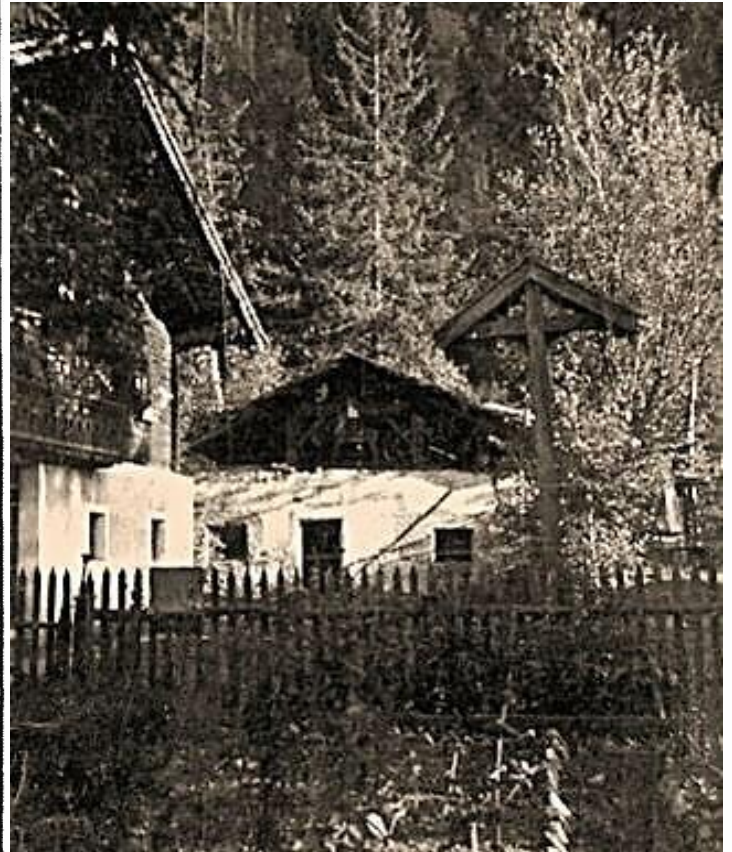
ster Schmied etwas vom wilden Bache, an dessen Ufer schon seine Vorfahrer sich angesiedelt, erzählen lassen. An einem Morgen des Frühjahrs war's als ich mit meinem Freunde heuer den ersten Gang in die Klamm machte um die Verheerungen des vorjährigen Hochwassers in Augenschein zu nehmen. Der schwere Hammer des Galizenschmiedes verkündete uns von Weitem, daß der Meister schon thätig war.

„Guten Morgen Meister Schmied, schon bei der Arbeit in aller Früh?“ war unser Gruß.

„Ja man muß, wenn man an einem solchen Orte leben will, wie eben ich hier leben muß,“ war die Antwort, während er das Stück Eisen, worauf der schwere Hammer fiel, wieder in das Feuer gab. „Wohin wollen die Herren heute? Doch nicht auf den Spitzkofel oder gar auf die Sandspitze,“ war seine schmunzelnde Frage.

„O nein, das nicht, aber in die Klamm wollen wir, und da kommen wir zu euch um Auskunft, ob man wohl hinein kommt, denn man sagt, daß der Bach im vergangenen Herbst den Steg weggerissen habe?“

„Nicht nur den Steg weggerissen, er hat schon mehr Unheil angerichtet, gehen sie nur hinein, da werden sie sehen und staunen, was der kann. Wer diesen Nachbar kennt, wie ich ihn kenne, der weiß, was er daran hat. Ich bin ihm oft genug gegenübergestanden und habe dabei den Tod in die Augen geblickt. Nie werde ich die Zeiten vom September 1882 vergessen, das war schrecklich, ich wünsche es meinem Todfeinde nicht. (Fortf. folgt.)“



...die Gemeindevorsteherung

Öffentlicher Dank.

Für die werththätige Hilfe bei den Hochwasser-Katastrophen vom September und Oktober d. Js. wird hiemit Allen, welche uns bei Abwehr des uns so sehr bedrohenden Drauflosses Hilfe geleistet haben, der wärmste Dank ausgesprochen.

Besonders danken wir dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann **Rußbauer**, Herrn Forstadjunkten **Schrötter**, Herrn Concepts-Praktikanten **Bruder**, der k. k. Gen-darmerie von **Lenz** und unserer Nachbar-gemeinde **Tristach** für den uns mit Rath und That geleisteten Beistand.

Gemeinde-Vorsteherung Amlach

am 5. November 1882.

4414 •• Josef Mair, Vorsteher.

Bote Tirol v. 9.11.1882



Holz-Versteigerung.

Am **Sonntag den 12. Mai ds. J.**, Nachmittag 3 Uhr, findet in **Amlach** (Gasthof Amlacherhof) die öffentliche Ver-steigerung von

514 Lärchen-, Fichten- und Tannen-Stämmen,

im sogenannten Eschillogwalde hinter dem Rauchkofel stehend, statt.

Die Versteigerungs-Bedingungen für:nen bei der Gemeinde-Vorsteherung eingesehen und werden vor der Versteigerung noch bekannt gegeben werden.

Gemeinde-Vorsteherung Amlach,

am 27. April 1912.

Jos. Pichler, Vorsteher.

Lienzer Zeitung v. 30.4.1912

Holzversteigerung.

Am **11. Juni 1889** Nachmittag 2 Uhr werden im Gasthause des Hrn. **W. v. Suggenberg** in **Amlach** folgende der Gemeinde Amlach gehörige Holzquantitäten öffentlich ver-steigert:

300 Stämme Fichten

schöne Merkantilwaare, hinter dem Rauchkofel am neuen Stadtwege.

Die Kaufsbedingungen sind bei der ge-fertigten Gemeinde-Vorsteherung einzusehen.

Gemeinde-Vorsteherung Amlach.

Lienzer Zeitung v.1.6.1889

Holz-Versteigerung.

Am **Samstag den 29. Oktober** um 4 Uhr Nachmittags findet in **Johann Mayr's Gasthause** in **Amlach** die öffentliche Versteigerung von **2315 markirten Stämmen** Fichten, Tannen, Föhren und Lärchen (nicht geschneitelt) aus dem **Galizen-bachwalde** der Gemeinde Amlach statt, wozu Kaufsflustige eingeladen werden. Die Kaufsbedingungen sind bei der Gemeinde-Vorsteherung in Amlach ein-zusehen.

Amlach, im September 1892.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

Lienzer Zeitung v. 15.10.1892

Kundmachung.

Der Gemeinde-Ausschuß von Amlach hat in seiner Sitzung vom 15. November 1902 beschlossen, **Schottergewinnung im Ge-meindegebiete von Amlach** den Nicht-angehörigen dieser Gemeinde nur nach vor-heriger Einholung der gemeindeämtlichen Be-willigung gegen Erlag von 30 h pro Kubik-meter Schotter zu gestatten.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffent-lichen Kenntniß gebracht, daß alle im Ge-meindegebiete von Amlach betroffenen, mit einem Erlaubnißscheine dieser Gemeinde nicht gedeck-ten Schotterfuhrwerke, jogleich abgeschafft und im Wiederholungsfalle deren Besitzer mit einer Geldstrafe von 10—20 K zu Gunsten der Gemeindefasse von Amlach belegt werden.

Den Angehörigen der Gemeinde Amlach ist der Schotterbezug nur zum eigenen Ge-brauche gestattet und dürfen dieselben einen Handel damit nicht betreiben.

Amlach, am 15. November 1902.

Der Gemeindevorsteher: **Jos. Pichler.**

Verpachtung.

In der Stadt **Lenz** (Johannesplatz Nr. 4) gelangen die **Wirtschafts- und Gastgewerbe-Realitäten des Gasthauses**

„zur Sonne“
jezt „Bauernheim“

auf bestem Posten, (altrenommiertes (Gasthaus) im Zentrum der Stadt gelegen, mit zirka 36 Zauch Feld im Offertwege zur Verpachtung.

Pachtwerber wollen ihre Offerte bei der **Gemeinde-Vorsteherung Amlach** bis spätestens 26. Mai einbringen, woselbst auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

G. Hafler in **Nikolsdorf,**
im Auftrage der Gesellschaft.

Lienzer Zeitung vom 17.5.1912

In Amlach bei Lenz ist
unmöbliert. Villa
für die Saison zu vermieten.
Auskunft bei der **Gemeinde-Vorsteherung Amlach**

Bozner Nachrichten v. 9.4.1908

Kundmachung.

Zufolge Beschluß des **Gemeinde-Aus-schusses Amlach** vom 1. September 1913 ist das **Holz- und Beerenklauben** im Gemeinde-gebiete für **Nichteinheimische** bei Strafe verboten.

Gemeinde-Vorsteherung Amlach,

am 12. September 1913.

Pichler, Vorsteher.

Todfall. In Amlach ist am 28. ds. der Deficient hochw. Herr Anton Oblasser plötzlich verschieden. Er fühlte sich unwohl, ließ aber dennoch zur Messe läuten, wurde aber im Kirchenstuhle sitzend vom Schläge gerührt und blieb sofort todt. Der Verbliebene war im J. 1843 in Lienz geboren, im J. 1868 zum Priester geweiht und 1889 nach Amlach veretzt worden. Die Beerdigung hat am 30. ds. M. unter zahlreicher Betheiligung stattgefunden.

Lienzer Zeitung v. 31.10.1890

Sanatorium zu Innsbruck verschied am 13. April nach langen schweren Leiden der hochwürdige Herr Franz Xaver Urabl, durch 24 Jahre Pfarrer von Berg in Kärnten, auch Dechant, sb. Konsistorialrat und sb. Rat, zuletzt durch ein Jahr im Ruhestand zu Amlach. Die Leiche des Verbliebenen wurde hieher überführt und wird am 16. April um 8 Uhr morgens am Ortsfriedhose zu Amlach zur ewigen Ruhe bestattet. —

Lienzer Zeitung v. 16.4.1910

x. Lienz, 12. Juni.

(Drei neue Glocken) Gestern abends kamen nach Amlach bei Lienz drei neue Glocken von Trient, aus der rühmlichst bekannten Glockengießerei des Herrn Barth. Chiappani in Trient, an, und wurden von der dortigen Seelsorgegeistlichkeit und Pfarrgemeinde ehrfurchtsvoll und ganz kirchlich in Empfang genommen und einbegleitet. Sobald die Glocken an Ort und Stelle sind, wird das Werk den Meister loben, und werden wir über dieselben später berichten. Hoffentlich ertönen sie zum erstenmale am 23. Juni, wo in Amlach alljährlich die feierliche Frohnleichnamsprowessjon stattfindet. Die Gemeinde Amlach ist voll der Freude über die neuen Glocken, daher hat es gestern bei deren Ankunft auch nicht am Pölkern gefehlt.

Pustertaler Bote v. 19.6.1889

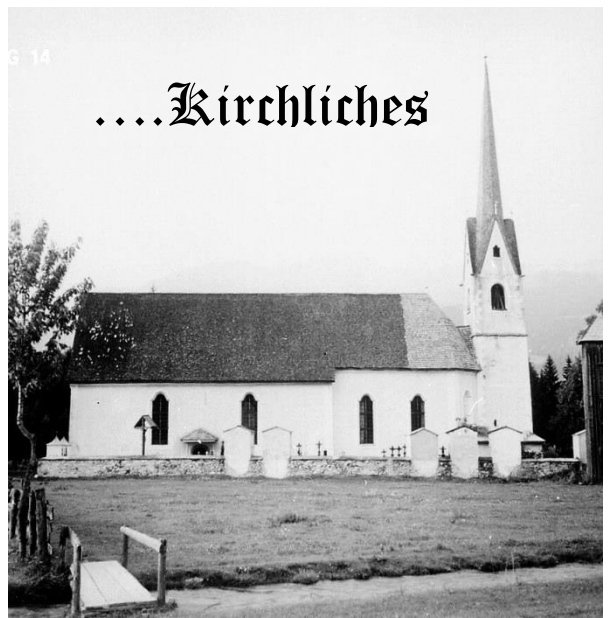
Ausschreibung.

Die Stelle eines **Messelesers** in der Gemeinde Amlach bei Lienz ist durch den Tod des hochw. Herrn Dekans Franz Xaver Urabl erledigt und wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Als Remuneration erhält der Messeleser eine sehr schöne Wohnung nebst freiem Holzbezug und täglich eine Maß Milch, frisch, von der Gemeinde. — Mündliche, als auch schriftliche Anfragen wollen direkt an die Gemeindevorstellung Amlach gerichtet werden.

A m l a c h, am 22. Mai 1910. 695

Josef Pichler, Gemeindevorsteher.

Tiroler Volksbote v. 5.6.1910



Lienz, 15. April. Am 8. April starb in Amlach der hochwürdige Herr Michael Niederwolfsgruber im 85. Lebensjahre. Er war geboren zu Lusen am 20. August 1819, wurde zum Priester geweiht am 30. Juli 1843 und war Kooperator in Strassen, Taufers, Mauls, Mühlbach, Sterzing und Sillian. 28 Jahre lang leitete er darauf die einzige Seelsorge, die er hatte, die Pfarre Ainet. Dort gewann er sich die Achtung und Liebe aller durch seelsorgerlichen Eifer und Klugheit. Jede Nacht schlief er während der 28 Jahre in seinem Pfarrhof zu Ainet; jedesmal, wenn er in die Nachbarschaft auf Besuch oder Aus-hilfe ging, kehrte er am selben Tage zurück, um seine Schäflein bei Nacht nicht ohne Hirten zu lassen. Bemerkenswert ist, daß er als Priester niemals auf der Eisenbahn gefahren ist; als Theolog fuhr er einmal in Württemberg und Bayern, seither nie mehr. Im Jahre 1893 nahm er Abschied von Ainet, das ihn zum Danke für sein langes, segenvolles Wirken zum Ehrenbürger ernannte, und trat in Amlach in den Ruhestand.

Tiroler Volksbote v. 1.5.1904

— **Opferstockdiebstahl.** Der in der Kirche zu St. Maria in Amlach an einem Kirchenstuhle befestigte eiserne Opferstock wurde kürzlich gewaltsam erbrochen und seines Inhaltes beraubt aufgefunden.

Pustertaler Bote v. 29.7.1904

Begräbnis des hochw. Pfarrers Sper. Aus Amlach, 6. Dezember, schreibt man uns: Am Samstag fand um 8 Uhr früh das Begräbnis des Herrn Pfarrers Sper auf dem Gottesacker von Amlach statt; in wenigen Jahren das sechste priesterliche! Allzufrüh hat Herr Sper seine Lebenslaufbahn beschloffen, nur $4\frac{1}{2}$ Monate hat er hier noch zugebracht und liegt jetzt neben seinem Vorgänger, dem Herrn Dekan Urabl, hin- gebettet. Den Kondukt führte der Herr Pfarrer Kircher von Tristach, weil der Herr Dekan Stemberger von Lienz bei dem Bestattungsgottesdienste seines Bruders in Brunegg weilte. Von auswärts waren mehr als 20 Mitbrüder erschienen, um dem verehrten Toten die letzte Ehre zu erweisen, darunter auch der greise Dekan von Windisch-Matrei. Viele Trauergäste stellten Lienz und Kals. Dort hatte er sich in der kurzen

Zeit von 8 Jahren solches Ansehen und solche Beliebtheit erworben, daß er den Ort als Ehrenbürger verließ. Der Gemeindevorsteher, der wie der Herr Pfarrer und viele Kasser nach Amlach gekommen war, legte einen schönen Kranz am Grabe nieder. Von Ried im Zillertale, wo er zuletzt, aber nur ein Vierteljahr, Pfarrer war, erschien zwar wegen der weiten Entfernung niemand, jedoch traf von Herrn Provisor Benz auch im Namen der Gemeinde ein Beileidsschreiben ein und fand wie in Kals feierlicher Begräbnisgottesdienst statt. — Zur Biographie Spers („Chronik“ vom 6. Dez.) möchten wir ergänzen, daß sein Maturitätszeugnis (1882) keine andere als die Note „vorzüglich“ kennt. Als Kooperator wirkte er in Kartitsch, Antholz, Neustift, dann (5 Monate 1890) in St. Lorenzen; nach Niederdorf war er genau ein Jahr (vom 16. September 1892 bis 16. September 1893) in Rodeneck, endlich $4\frac{3}{4}$ Jahre in Fügen. In Amlach fand er sich hart in die Verhältnisse hinein; mag ja auch bitter genug sein, im besten Alter zu solcher Krankheit und Tatenlosigkeit verurteilt zu sein. Am 1. Oktober las er zum letzten Male die hl. Messe. Er hoffte aber noch immer, zwar nicht auf Gesundheit, aber doch auf Besserung. Nun hat ihn der Herr zu sich genommen und ihm den ewigen Ruhestand angewiesen. H. P. A.!

Brixner Chronik v. 8.12.1910

Aus Anlaß des Trauerfalles um unsern geliebten Sohn, beziehungsweise Bruder

Dr. Wilhelm Velten

aus Carlsruhe,

I. I. Adjunkten der k. k. Hoflichen Versuchsanstalt in Wien, Pflanzen-Physiolog,

welcher am 26. August ds. J. auf dem Wege zur Kerschbaumer Alpe als Opfer der Wissenschaft und seines Berufes den Tod gefunden, danken allen, die ihm Dienste der Nächstenliebe leisteten, insbesondere den beherzten Männern aus Amlach, die mit Mühsal und Gefahr den Vermißten aufsuchten, und den Leichnam von der Unglücksstelle übertrugen, den p. t. Herren Beamten und Bürgern von Lienz, die theilnahmsvoll seine irdischen Ueberreste zu Grabe geleiteten, dem Veteranen Musik-Corps, das dem Verunglückten mit seinen Trauerklängen die letzte Ehre erwiesen, der Frau Besitzerin des Post-Hotels für die Einleitung der ehrenvollen Leichenbestattung, gerührten Herzens

Sigmund Velten,

Hofkunsthändler in Carlsruhe und seine Familie.

* **Todesurtheil.** Eva Ueberbacher, 32 Jahre alt, Tagelöhnerin in Amlach, welche am 15. August bei Oberdorf ihr schlafendes sieben-jähriges Kind Franciska, um in den Besitz seines Vermögens von fl. 1000 zu kommen, in die Drau warf, wo es ertrank, wurde von den Geschworenen in Klagenfurt am 18. ds. Mts. schuldig erkannt und vom Gerichtshof wegen meuchlerischen Verwandtenmordes zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Pustertaler Bote v. 23.12.1892



..Gerichtliches

Ein junger Dieb.

Bozen, 11. März.

Heute vormittag hatten die Geschworenen über den erst 19jährigen Hilfsarbeiter zu urteilen, der trotz bereits erlittener Strafen von dem diebischen Handwerk nicht lassen will.

Der Verhandlung präsiidierte Herr OGR. v. Attlmayer, als Beisitzer fungierten die Herren OGR. Dr. Reiter und OGR. v. Riccabona, als Schriftführer Herr Dr. Ulm. Die Anklage vertrat Herr Erster Staatsanwalt Weber, den Angeklagten verteidigte Herr Dr. Paul v. Grabmayr.

Als Geschworene wurden nachstehende Herren ausgelost:

Friesch Franz, Elektrotechniker, Meran
 Selmini Casar von, Weinhändler, Salurn
 Solzer Josef, Wirt, Gossensaß
 Köfler Johann, Weinhändler, St. Pauls
 Majetti Josef, Weinhändler, Gries
 Menardi Michael, Metzger, Ampezzo
 Oberkofler Josef, Kreuzwegerbauer, Jenesien
 Pircher Ludwig, Handelsmann, Bozen
 Prantl Alois, Hausbesitzer, Nals
 Reuther Theodor, Zuckerbäcker, Meran
 Rudisferia Johann, Kunstmaler, St. Georgen
 Trafojer Johann, Bauer, Latisch

Die k. k. Staatsanwaltschaft Bozen erhebt gegen
 Bezirk Trient, am 12.

Juni 1895, dort zuständig, katholisch, ledig, Hilfsarbeiter dort, die Anklage: er habe, obwohl diebstahlshalber wiederholt vorbestraft, aus dem Besitze der nachbenannten fremde, bewegliche Sachen in einem 2000 Kronen übersteigenden Betrage um seines Voreiles willen entzogen und zwar: 1. dem Besitzer Johann Goller in Ambach bei Trient eine Briefftasche mit einer Barschaft von mindestens Kr. 1900; 2. dem Bauer Josef Wendlinger in Amlach aus versperstem Kasten eine Briefftasche mit dem Inhalte von Kr. 140. habe hiedurch das Verbrechen des Diebstahls begangen.

In der Begründung wird ausgeführt: Der Besitzer Johann Goller, vulgo Freund in Amlach, steckte am 7. Oktober 1913 abends seine Briefftasche mit einem Inhalte von sicher mehr als 1900 Kronen in seine Weste und legte diese in einen Kasten seines Schlafzimmers, welchen zuzusperren er jedoch unterließ. Als er am 10. Oktober die Weste herausnehmen wollte, bemerkte er den Abgang des Geldes, ohne daß er auch nur den leisesten Verdacht gegen eine bestimmte Person erheben hätte können.

Bozner Nachrichten v. 3.12.1914

Gerichtssaal.

ine Kirchenmans.

Die 42 Jahre alte Tagelöhnerin Anna von Oberdrum, wegen Diebstahl wiederholt vorbestraft, stahl in der Pfarrkirche in Amlach und in der Franziskanerkirche in Trient je eine Altardecke und anderen Parteien Leintücher und eine Kaffeepfanne im Werte von zusammen 53 K. Auch zog sie schon längere Zeit bettelnd herum und lehrte auch in die Stadt Trient, von der sie ausgewiesen war, zurück. Bezüglich der Diebstähle macht sie geltend, diese bloß im Rausche begangen zu haben, konnte jedoch über jeden einzelnen Fall genaue Aufschlüsse geben. Sie wurde zu 13 Monaten schwerem Kerker verurteilt.

Tiroler Bote v. 25.10.1906

Diebstahl.

Mittwoch vormittags richtete sich die Verhandlung gegen den 18jährigen Hilfsarbeiter Alois, welcher am 10. Oktober v. J. dem Bauer Johann Galler aus Amlach aus einem Kasten im Schlafzimmer die Briefftasche mit 1900 Kronen Bargeld stahl, das Geld dann in Brigen, Bozen, Innsbruck und München verjubelte, dann wieder nach Trient zurückkehrte, wo er am 8. Dezember dem Bauer Josef Wendlinger in Amlach die Briefftasche mit 140 Kronen Inhalt entwendete. Der Dieb wäre nicht entdeckt worden, wenn er sich nicht selber in auffälliger Weise verraten hätte. Und das kam so: am 7. Januar bemerkte ein Wachmann in Trient, wie ein junger Mann, als er dessen ansichtig wurde, die Flucht ergriff. Der Wachmann setzte ihm nach und verhaftete ihn. Bei seiner Durchsichtung fand man die leere gestohlene Briefftasche. Der Bursche gestand die beiden Diebstähle ein. Das Schwurgericht verurteilte zu 18 Monate schweren Kerkers.

Südtiroler Volksbote v. 14.3.1914

Pusterthaler Bothe.

Achter Jahrgang.

Mit den „Unterhaltungs-Blättern“ und dem „Hausfreund.“

Der „Pusterthaler Bothe“ sammt den „Unterhaltungsblätter“ und dem „Hausfreund“ bildet drei Zeitschriften, welche Freitag Mittags erscheinen, und kosten zusammen ganzjährig nur 2 fl. 6 M., mit freier Postversendung 2 fl. 40 Kr. 6 M. Halbjährig die Hälfte. Vierteljährig kann nicht pränumerirt werden.

Pränumerations-Einladung

auf das dreifache Wochenblatt

„Pusterthaler Bothe“ — „Unterhaltungsblätter“ und „Hausfreund“,

mit zwei großen, schönen Stahlstich-Prämienbildern auf das Jahr 1859.

Preis hier 2 fl. 6 M. oder 2 fl. 40 Kr. österr. Währ. Mit Post bez. 2 fl. 40 Kr. 6 M. oder 2 fl. 80 Kr. österr. Währ. Halbjährig die Hälfte; jedoch erhalten nur ganzjährige Pränumeranten die 2 Prämien, welche schon in einigen Tagen versandt werden können.

Neu eintretende Abonnenten erhalten unsere Wochenblätter schon vom Tage der Bestellung an.

Zu zahlreichen frankirten Bestellungen empfiehlt sich die

Redaktion des Pusterthaler Bothen
in Bruneck, Tirol.

Vermischtes.

Aus dem Gerichtssaale. Bozen 29. Oktob. Wieder ist es ein todswürdiges Verbrechen, das den Gegenstand der heutigen Schlussverhandlung vor dem hiesigen k. k. Kreisgerichte bildet. Der Angeklagte ist der 21 jährige Bernhard G. aus Außervillgratten gebürtig, der mit seinem Vater bald da bald dort das Klammerhandwerk trieb und mit demselben Anfangs Sept. d. J. in dem Dorfe Amlach $\frac{1}{2}$ Stunde von Lienz, in Herberge stand. Am 8. September hatte sich B. G. Nachmittags nach Lienz begeben und in einem Wirthshause etwas Brantwein getrunken. Aufgeregt von dem Genuße desselben, jedoch nicht betrunken, machte er sich, Abends auf den Heimweg nach Amlach. Desselben Weges ging auch die 70 jährige Bäuerin Magdalena W., die nach Lienz zur Beichte gegangen war und jetzt nach Hause zurückkehren wollte. In dem beginnenden Dunkel erkannte er sie nicht; allein schon beim ersten Ansiehtwerden hatte er beschlossen, einen frevelhaften Angriff auf sie zu unternehmen. Als sie sich nun obwohl mit unzureichenden Kräften zur Wehre setzte, erfaßte er sie, warf sie vom Wege über einen die Wiesen durchschneidenden Wassergraben hinüber und fuhr fort mit der auf dem Boden Liegenden zu ringen. Erst jetzt, um die Anzeige und Bestrafung seines Frevels zu verhindern, scheint in ihm die Absicht erwacht zu sein, die Angegriffene zu tödten. Er schleppte sie zu dem Ende zu dem Wassergraben hin, der mit Wasser in der Tiefe von $\frac{1}{2}$ Schuh angefüllt war, warf sie in denselben hinein und drückte ihren Kopf so lange unter das Wasser, bis er sich von ihrem Tod überzeugt hielt. Den Leichnam verbarz er hierauf unter einer breiten Diele, die zur Ueberbrückung über den Graben gelegt war, und begab sich hierauf, als wenn nichts geschehen wäre nach Amlach, wo er in einem Wirthshaus wiederholt Brantwein trank, und solchen auch mit sich nach Hause nahm. Dort wurde er noch am selben Abend aufgefunden und zur Haft gebracht. Die Töchter der Gemor-

deten, durch ihr langes Ausbleiben beunruhigt, waren nach ihr ausgegangen und hatten durch die Andeutungen eines Begegnenden sowohl auf die Spur ihrer Mutter als auf jene des Mörders aufmerksam gemacht den Leichnam der Ersteren entdeckt, und die Haftnahme des Letzteren veranlaßt. So auffallend diese Gewaltthat, für die wir umsonst nach den äußern Beweggründen forschen, so eigenthümlich ist auch der Eindruck, mit welchem wir heute den Angeklagten sein aufrichtiges Geständniß wiederholen hören. Er erzählt die That ohne sie im geringsten beschönigen zu wollen, und weiß sich nur nicht zu erklären, durch welches Unglück er dazu habe verleitet werden können. Merkwürdiger Weise wirft sein Vorleben und der durch Zeugnisse erhärtete Leumund durchaus keinen Makel auf ihn; er selbst erwähnt nur noch, daß er alljährlich einem kurzen Krankheitsanfälle ausgesetzt sei, der ebenso plötzlich aufträte, als rasch vorübergehe. Unter solchen Verhältnissen erscheint seine That, bei aller Strafwürdigkeit, immerhin ein psychologisches Räthsel. Die der heutigen Verhandlung zugezogenen Sachverständigen vermochten indeß einen Mangel der Zurechnungsfähigkeit nicht zu erkennen; der Gerichtshof fällt schon dem Gesetze gemäß das Todesurtheil, gegen welches der Angeklagte die Berufung anmeldete. (Vej. 37.)

Die Zigeunerhorde, welche vor längerer Zeit die Umgegend von Innsbruck und das Pusterthal unsicher machte, wurde endlich am 21. ds. aus dem Lande befördert. In Lienz wurden ihnen Pferde und Wagen verkauft und die ganze Sippschaft in zwei Gruppen nach Czathurn expedirt. Man athmete förmlich auf, als man der unwillkommenen Gesellschaft los war. Da macht der Schneiderbauer von Amlach die Anzeige, daß er, als er (am 21. ds.) in der Stadt zu Markte war, das Lager der Zigeuner betreten und sich habe wahr sagen lassen, bei welcher Gelegenheit die Wahrsagerin seinen Beutel um 130 fl. erleichterte. Er machte bei der Gendarmerie und bei Gericht die Anzeige. Jetzt wurde sofort telegraphisch die Verhaftung der ganzen Gesellschaft angeordnet. Dieselbe erfolgte außerhalb Pettau in Steiermark nahe der ungarischen Grenze, und nun haben die Bewohner von Lienz abermals das Vergnügen, die braunen Söhne der Puszta als Angeklagte oder als Gerichtszeugen in ihrem Weichbilde zu beherbergen, denn die Gerechtigkeit verlangt es so.

Versteigerungs-Edikt.

Auf Ansuchen des Herrn Andrá Rohracher Verlassenschafts-Curator nach Mathias Rheden gewesenen Tischlermeisters von Lienz, werden die zu dieser Verlassenschaft gehörigen Realitäten als:

I. Cat. Nr. 202 der Stadtgemeinde Lienz, lit. A. eine Feuer- und Futterbehaltung in der Kalkgrube mit dazu gehörigen Theilwäldern. Lit. B. ein dabei befindlicher Acker von 1206 Klastern.

Cat. Nr. 204 ein Acker der Spizacker von 1267 Klastern an den vorbezeichneten Acker angrenzend um den **Ausrufspreis von 5000 fl. östr. W.**

II. Die Cat. Nr. 175 und 192 der Gemeinde Amlach, eine aus Cat. Nr. 1584 ausgebrochene Grundparzelle von 97 Klastern mit darauf befindlichen Circular-Säge, Stamm- und Hobelmaschine mit vorhandener ergiebiger Wasserkraft, nebst kleinem Wohngebäude und geräumiger Tischlerwerkstatt, um den

Ausrufspreis von 1400 fl. östr. W.

am 30. ds. Mts. von 2 Uhr Nachmittags angefangen in der daigen Amtskanzlei öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können hieramts eingesehen, und werden auch vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Beim erfolgten Verkaufe der vor ad. II. bezeichneten Realitäten werden in der vor sub. I. bezeichneten Behaltung in der Kalkgrube am 20. September ds. Js. von 8 Uhr Vormittag angefangen verschiedene Tischlerhandwerkzeuge, Hauseinrichtungstücke zc. zc., und am gleichen Tage von 2 Uhr Nachmittags angefangen in dem vor sub. II. angeführten Wohngebäude zu Amlach, mehreres geschnittenes Nußbaumholz und andere Holzabfälle gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

K. k. Bezirks-Gericht Lienz
am 12. August 1873.

M u r r.

Pustertaler Bote v. 29.8.1873

(Brand.) Am vorigen Montag, 21. Sept., Nachmittags, gegen halb 5 Uhr entstand, wie dem „Boten“ geschrieben wird, in dem eine halbe Stunde von Lienz entfernten Dorfe Amlach ein Schadenfeuer. Es brannte beim vulgo Gaberle, und zwar entstand der Brand im Futterhause, von dem sich die Flammen rasch auf das nahe stehende Feuerhaus verbreiteten. Die Feuerwehren von Leisach und Lienz eilten alsbald nach dem Brandplatze; ihren Bemühungen, unterstützt von zahlreichen aus der Stadt und dem Nachbardorfe Tristach herbeigekommenen Leuten, gelang es den Brand auf die einzigen zwei Objekte zu beschränken, obwohl nach drei Seiten andere Gebäude ziemlich nahe standen, darunter mit Stroh gehaltene Scheunen, die häufig von Funken heimgesucht, doch Dank dem großen Wasservorrathe des mitten durch das Dorf fließenden Kanals gerettet werden konnten. Aus dem brennenden Hause konnte leider nur ein Theil der Einrichtung und Vorräthe, aus dem Futterhause außer dem Vieh nichts gerettet werden. Der Besitzer, namens Josef Trojer, der erst heuer angekauft, war im Oberland auf Arbeit abwesend. Wie es heißt, wurde das Feuer durch ein halberwachsenes Mädchen in böswilliger Weise gelegt.

Südtiroler Volksbote v. 24.12.1889

Aus dem Schwurgerichtssaale. Am 16 d. standen vor dem Schranke des Gerichtes die 14^{1/2} Jahre alte Margaretha Baumgartner aus Innsbruck, Leyhlin im Dienste bei Josef Trojer in Amlach, welche aus Born den Stadel ihres Dienstherrn anzündete, woraus ein Brand entstand, der Stadel und Wohnhaus einäscherte. Ihr jugendliches Alter und ihr reumüthiges Bekenntniß gab Anlaß zur Milde rung der Strafe, so daß sie nur 3^{1/4} Jahr Kerker bekam.

Südtiroler Volks Bote v. 23.12.1885

Heute nachmittags wurden zwei Strafverhandlungen durchgeführt, und zwar betraf die erste die noch nicht 15 Jahre alte Dienstmagd Margaretha Baumgartner von Amlach im Pustertal, welche am 21. Sept. d. Js. in Ausübung eines Racheactes die Scheuer ihres Dienstherrn Josef Trojer in Amlach in Brand gesteckt hatte, wodurch Scheuer und Wohnhaus des genannten Bauers mit Getreidevorräthen und Mobilien vollkommen niederbrannten. Die jugendliche Brandlegerin, welche weinend ihr schon früher reumüthig abgelegtes Geständniß wiederholte, wurde unter Annahme von mehrfachen Milderungsumständen zu 3^{1/2} Jahren schweren Kerkers verurtheilt. — Als ein

Bote Tirol v. 18.12.1885

Edikt

5

zur Einberufung von Erben deren Aufenthalt unbekannt ist.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wien wird bekannt gemacht, daß am 18. März 1908 in Amlach bei Wien der Gasthof- und Pensionärbesitzer Herr Johann Mayr mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist und hinsichtlich des Nachlasses auch dessen Söhne Johann und Eduard Mayr als Pflichterben in Betracht kommen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Johann und des Eduard Mayr unbekannt ist, so werden sie aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Herrn Josef Pichler, Gemeindevorsteher in Amlach, abgehandelt würde.

k. k. Bezirksgericht Wien, Abtheilung I,
am 20. Juli 1908. 166
Vabier.

Bote Tirol v. 19.8.1908

Kundmachung

betreffend die Anlegung des Grundbuches.

Die gemäß dem Landesgesetze vom 17. März 1897 L. G. Bl. Nr. 9 zum Zwecke der Anlegung des Grundbuches vorzunehmenden Erhebungen beginnen für die Katastral-Gemeinde Amlach im Gerichtsbezirke Wien am 14. Juli 1902 um 8 Uhr vormittags im Pfarrhose von Amlach Nr. 19.

Alle Besitzer der in der Katastral-Gemeinde befindlichen Liegenschaften, die Hypothekengläubiger und sonstige Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse oder an der Feststellung der Identität der demaligen Parzellen-Bezeichnungen mit den früheren Liegenschafts-Bezeichnungen ein rechtliches Interesse haben, können während der oben angegebenen Zeit erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen. Die aus den Grundbesitzbogen ersichtlichen Besitzer werden besonders vorgeladen werden.

Die aus den Grundbesitzbogen ersichtlichen Besitzer werden übrigens zu diesen Erhebungen einzeln vorgeladen werden.

Inzwischen wird die Platten-Copie sammt den Verzeichnissen der Parzellen und ihrer Besitzer in der Grundbuchkanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Wien auflegen und können diese Behelfe dort von jedermann eingesehen werden.

Sollte sich im Laufe der Erhebungen herausstellen, daß Bestandtheile eines Grundbuchkörpers in einer anderen Katastral-Gemeinde liegen, so werden nöthigenfalls die Erhebungen unter Einem auf die fraglichen Nebenbestandtheile ausgedehnt werden.

Wien, am 2. Juni 1902.

Der k. k. Grundbuchs-Anlegungs-Commissär:
Dr. Hekl.

Bote Tirol v. 7.6.1902

chronik-amlach-almi-zeitungsberichte von damals 17072017

Ämtlicher Teil.**Kundmachung.**

Auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1904. Z. 31.821, wird unter Bezugnahme auf die h. a. Kundmachung vom 13. Jänner 1904, Z. 1735, zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß infolge Erdstößens der Lungenseuche im Regierungsbezirke Posen des Königreiches Preußen die Einfuhr von Rindvieh aus diesem Regierungsbezirke in die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder wieder gestattet ist.

Innsbruck, am 18. Juli 1904.

k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

Grundbuch der Katastral-Gemeinde Amlach im Gerichtsbezirke Wien.

11. Edikt im Nichtigstellungsverfahren.

Wer sich durch den Bestand oder die bücherliche Rangordnung einer Eintragung im Grundbuche der Katastral-Gemeinde Amlach im Gerichtsbezirke Wien in seinen Rechten verletzt crachtet, wird aufgefordert, möglichst bald, längstens aber bis einschließlich 31. Jänner 1905 bei dem k. k. Bezirksgerichte Wien Widerspruch zu erheben, widrigenfalls die Eintragungen die Wirkung grundbücherlicher Eintragungen erlangen.

Hat bei der Anmeldung eines dinglichen Rechtes, die im Vertrauen auf die Richtigkeit amtlicher Operate über die Identifizierung der demaligen Parzellenbezeichnungen mit den früheren Liegenschaftsbezeichnungen erfolgt ist, eine Verwechslung der den Gegenstand des Rechtes bildenden Liegenschaft mit einer anderen Liegenschaft stattgefunden und wird gegen die erwirkte Eintragung gemäß dieses Edictes Widerspruch erhoben, so kann der Berechtigte längstens bis einschließlich 31. Juli 1905 sein Recht neuerlich anmelden. Wegen solche nachträgliche Anmeldungen kann längstens einschließlich 31. Oktober 1905 Widerspruch erhoben werden. Eine Wiedereinsetzung gegen das Verjäumen der Fristen dieses Edictes findet nicht statt, eine Verlängerung der Fristen für einzelne Parteien ist unzulässig.

Vom k. k. Oberlandesgerichte

Innsbruck, am 13. Juli 1904.

Call.

Bote Tirol v. 22.7.1904

3

Edikt. Nr. 3082

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wien wird bekannt gemacht, es sei am 1. April ds. J. Helena Oberförcher verehelichte Müller von Amlach, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung in Amlach gestorben.

Da der Aufenthalt der gesetzlichen Erbin Helena Müller unbekannt ist, wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von der dritten Einschaltung dieses Edictes an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den anderen Erben und dem für sie aufgestellten Curator Johann Müller von Amlach abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Wien
am 30. August 1887.

Der k. k. Bezirksrichter: Dr. Högl.

335

Bote Tirol v. 5.10.1887

Das waren einige der Zeitungen:

Lienzer Zeitung

Osttiroler Wochenblatt

Nr. 10. Lienz, Sonntag, den 21. März 1886.



Südtiroler Volksblatt.

Nr. 1. Samstag, 1. März. 1862.

Für Gott, Kaiser und Vaterland!

Tiroler Volksblatt.

Gratid-Beilagen. „Sonntagsblumen“, „Tiroler Landw.blätter“ und „Literarisches Anzeiger.“

Nr. 25. Bozen, Mittwoch, 27. März 1895. XXXIV. Jahrg.

Bozener Nachrichten

und
Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preise: Für Bozen vierteljährig 1 fl. 50 kr., halbjährig 3 fl., ganzjährig 5 fl. — Mit freier Zustellung vierteljährig 2 fl. 10 kr., halbjährig 4 fl., ganzjährig 7 fl. 30 kr.

Die „Bozener Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigen werden billigt berechnet.

Nr. 1. Donnerstag, 4. Jänner 1894. | 1. Jahrg.

Rote für Tirol u. Vorarlberg.

Nr. 165. Innsbruck, Freitag, den 22. Juli 1904. 90. Jahrgang.

Die „Rote für Tirol und Vorarlberg“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis für vier halbjährig 10 K 50 h, vierteljährig 5 K 26 h, monatlich 1 K 40 h; und die Post bezogen in Österreich bei täglicher Zustellung: halbjährig 13 K 90 h, vierteljährig 7 K 82 h, und. Ausland 8 K 50 h. — Bestellungen mit Einlieferung werden nicht angenommen. — Anzeigen werden billigt nach Zahl berechnet. Die Zeitungs für den 29. Jänner 1904 sind gratis eingeklebt. — Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Annoncen entgegen.

Redaktion: Telefon-Nr. 215.

Pusterthaler Bothe.

Nr. 9. Mittwoch, den 2. October 1850.

Der Pusterthaler Bothe erscheint 2mal in jeder Woche, Mittwoch und Samstag — und kostet vierteljährig nur 24 fr. NB. oder halbjährig 42 fr., ganzjährig 1 fl. 24 fr., durch die Post bezogen jedes viertel Jahr 9 fr. NB. mehr. — Dies Blatt eignet sich zu Inseraten jeder Art und es wird die gepaltene Garnmzelle für 3malige Rückenden mit 2 fr. und jede Wiederholung nur 1 fr. mehr berechnet.

Meraner Zeitung.

Nr. 133. Donnerstag, 5. November 1885. XIX. Jahrg.

Ercheint jeden Dienstag und Sonntag. Preis für vier halbjährig 10 K 50 h, vierteljährig 5 K 26 h, monatlich 1 K 40 h; und die Post bezogen in Österreich bei täglicher Zustellung: halbjährig 13 K 90 h, vierteljährig 7 K 82 h, und. Ausland 8 K 50 h. — Bestellungen mit Einlieferung werden nicht angenommen. — Anzeigen werden billigt nach Zahl berechnet. Die Zeitungs für den 29. Jänner 1904 sind gratis eingeklebt. — Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Annoncen entgegen.



Für Gott, Kaiser u. Vaterland!

Andreas Hofer.

Wochenblatt für das Tyroler Volk.

Ercheint an jedem Donnerstag und kostet ganzjährig 2 fl. 40 fr.; halbjährig 1 fl. 20 fr.; vierteljährig 60 fr. — Bei Bestellung mit der Post tritt keine Preisverhöhung ein. Geschäftsanzeigen werden billigt berechnet. — Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Innsbruck am 13. September 1878.

Nr. 2. Meran, 5. October 1888. (1. Jahrgang).

Bismarck

Ercheint jeden Dienstag und Sonntag. Preis für vier halbjährig 10 K 50 h, vierteljährig 5 K 26 h, monatlich 1 K 40 h; und die Post bezogen in Österreich bei täglicher Zustellung: halbjährig 13 K 90 h, vierteljährig 7 K 82 h, und. Ausland 8 K 50 h. — Bestellungen mit Einlieferung werden nicht angenommen. — Anzeigen werden billigt nach Zahl berechnet. Die Zeitungs für den 29. Jänner 1904 sind gratis eingeklebt. — Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Annoncen entgegen.